

Gottfried Keller (1819-1890)

Fahrewohl

Den Linden ist zu Füßen tief
Das dürre Laub geblieben;
Am Himmel steht ein Scheidebrief
Ins Abendrot geschrieben.

5

Die Wasser glänzen still und kühl,
Ein Jahr ist drin ertrunken;
Mir ist ein schauernd Grabgefühl
Ins warme Herz gesunken.

10

Du schöne Welt! muss wohl ich bald
In diese Blätter sinken,
Dass andres Herz und anderer Wald
Die Frühlingslüfte trinken?

15

Wenn du für meines Wesens Raum
Ein Bessres weisst zu finden,
Dann lass mich aus dem Lebenstraum
Rasch und auf ewig schwinden!
(80 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/keller/gedichte/chap076.html>